

WER 67982 Jörg-Peter Mittmann: Kontrapunkte

— EMPFEHLUNG



**JÖRG-PETER MITTMANN  
KONTRAPUNKTE**

Katrin Bähre, Sopran; Nicole Pieper, Alt; Mareike Neumann, Violine; Ensemble Horizonte, Jörg-Peter Mittmann  
Wergo WER 67982

Jörg-Peter Mittmann hat seine *Kontrapunkte* mit Bedacht und wohl temperiert gesetzt. In allen sechs Titeln der gleichnamigen CD finden sich Variationen der von Johann Sebastian Bach eingeführten Kompositionstechnik. Dabei legte der 1962 geborene Komponist offensichtlich Wert darauf, das streng-formale Bach-Edikt in einer eigenen Interpretation des Begriffs umgehen zu dürfen.

... mit Bach beginnt die CD, mit *Dem Unendlichen. Musik auf Worte von Friedrich Gottlieb Klopstock* klingt sie aus. Mittmann kennzeichnete das 2002 komponierte und gut zehn Minuten dauernde Ensemblewerk ... mit Bach mit dem Untertitel *Anäherung an das Choralvorspiel «Jesus bleibt meine Freude»*. Durch die Erweiterung des starren Begriffs «Moderne» um die Aspekte «Tradition» und «Erfahrung» sowie den Respekt vor der enormen Lebensleistung Bachs ermöglicht Mittmanns eigene Kompositionstätigkeit die Nutzung großflächiger Klangräume, neu entdeckter Klangnischen und seriell aufeinander aufbauender Verlautbarungen. Die Grundstruktur von ... mit Bach ist ostinat und gibt dem Hörer das Gefühl, inmitten der Instrumentalisten das musikalische Geschehen zu verfolgen. Dass dort auch Bachfremde Elemente auftauchen, ergibt sich nicht unmittelbar, denn Mittmann sparte den zum Original zählenden Chorsatz aus und füllte die entstandenen Lücken mit zusätzlichen Figuren aus der Oberstimme des entfernten Choralatzes.

Jörg-Peter Mittmann ist dem von ihm gegründeten Ensemble Hori-

zonte sowohl als Leiter wie als Instrumentalist (Oboe, Englischhorn) verbunden. Nicht ausschließlich zeitgenössische, aber überwiegend Klangwerke der Moderne verbindet das Ensemble mit traditionalistischen Elementen, die manchmal bis an minimalistische Tendenzen heranreichen. Mittmann variiert das Ensemble von der Duo-Besetzung bis zum 16-köpfigen Klangkörper und wendet sich hauptsächlich der zeitgenössischen Musik zu. Dabei legt er Wert darauf, der Tradition und der Moderne (Klang-)Raumsituationen anzubieten, die nicht voraussehbar sind.

In *Kreuzgesang* (1997) auf Texte von Friedrich Nietzsche, Thomas von Aquin und anderen zitiert die Gesangsstimme (Nicole Pieper, Alt) in Bruchstücken die christliche Symbolik des Kreuzes, ohne jedoch überzeugende Antworten geben zu können. Dem klugerweise ans Ende gesetzten Titel *Dem Unendlichen* obliegt es, einen halbwegs befriedigenden Hoffnungsschimmer anzubieten. Dass das dauern kann, deutet der Name des Stücks an.

Klaus Hübner

MUSIK ■■■■■  
TECHNIK ■■■■■  
BOOKLET ■■■■■